

Messerschmitt Me 328

Maßstab 1 : 21,3

Maßstab 1 : 33

1/3

Historisches:

Im Jahre 1944 überdachte die Deutsche Führung den Einsatz einer Selbstopferwaffe, bei der der Pilot wahrscheinlich sein Leben verlor. Dieses Fluggerät sollte äußerst billig herstellbar sein. So kam man auf die Me 328, die mit 2 Schubrohren (Pulsotriebwerke) bestückt werden sollte. Der Rumpf bestand aus Eisenblech, Leitwerk und Tragflächen aus Holz/Sperrholzbeplankt.

Dieses Fluggerät sollte im Mistelschlepp in die Nähe des Ziels gebracht werden, wo es mit Eigenantrieb mit hoher Geschwindigkeit hineinstürzen sollte. Kurz vor dem Aufschlag sollte der Pilot das Flugzeug noch mit dem Fallschirm verlassen und überleben, die Wahrscheinlichkeit war jedoch gering.

Nachdem die Testflüge im Gleitflug zufriedenstellend verlaufen waren, wurde

das Flugzeug mit 2 Pulso-Triebwerken versehen und nach Horsching bei Linz gebracht. Die weiteren Flugtests sollten hier fortgeführt werden. Beim ersten

Flug mit arbeitenden Triebwerken stürzte das Flugzeug infolge Materialermüdung (wegen des pulsierenden Schalldrucks) ab, der Pilot fand dabei den Tod. Daraufhin wurde das Projekt eingestellt.

Das vorliegende Modell war ein Testobjekt, hatte keine Kennzeichen, dafür eine Landekufe, die für die geplanten Einsatzmaschinen, die ja nicht zu landen brauchten, nicht mehr vorgesehen war.

Geplant waren verschiedene Ausführungen: Schubrohre unter den Flächen,

geänderte Kabinenhaube, größere Spannweite, ohne Landeklappen, usw.

Technische Daten:

Länge 7,17 m

Spannweite 6,90 m

Abfluggewicht max. 4250 kg

Triebwerke 2 x Argus As 014 mit je 300 bis 360 kp Schub

Höchstgeschwindigkeit 805 km/h

Reichweite bis 480 km (Eigenantrieb)

Zum Bau:

Es werden eine Papierschere, eine kleine Nagelschere, ein Cuttermesser, ein Lineal und Klebstoff (z.Bsp. Uhu gelb mit Lösungsmittel und Uhu-hart)

benötigt. Eine Nadel und Stahldrähte können den Bau erleichtern.

Die Seiten 1, 2, 3 und 5 sind auf Karton 160g/m² , Seite 4 ist auf Normalpapier auszudrucken und anschließend auf festen Karton aufzukleben. Zur Herstellung der Kabinenhaube wird dünnes Cellonglas benötigt.

Sollte das Modell im Maßstab 1 : 35 gebaut werden, so sind die 3 Arbeits-

blätter auf 160 g/m² auszudrucken und die Spanten (meist braun) auf Karton

aufzukleben.

Das Modell besteht aus 120 Teilen.

Bauanleitung:

Rumpfteile 1 bis 7 ausschneiden, Schlitz in 2,4,5 und 6 nicht vergessen, runden, zusammenkleben. Spant S3 auf Höhe der gelben Nr „2“ einkleben.

Verbindungslasche (2/3) einkleben, dann Spant S2 einkleben.

Lasche $\frac{3}{4}$ auf Spant S4 aufkleben und am rückwärtigen Ende des Rumpfteils 3 einkleben. Der ins Cockpit ragende Teil der Lasche ist anschließend wegzuschneiden. Restliche Laschen und Spanten einkleben, dabei die Lasche für Spant 7 ausschneiden. Nun die einzelnen Rumpfteile zusammenkleben. Spant S4A auf Spant S4 aufkleben. Teile S5A und S6A oberhalb der Spanten S5 und S6 aufkleben. Darüber werden die Laschen S5B und S6B geklebt. Die Teile S4C, S5C und S6C sind zwischen den Hilfsspannten innen aufzukleben und erleichtern das Aufkleben der oberen Rumpfhaut. Diese Teile (8, 9 und 10) beginnend mit 10, aufkleben. Teil 8 ist mit einem Übermaß (ca. 2 mm) versehen

(unterschiedliche Dicke der Karton-Spannten) und ist nach Verklebung nahe am Spant S4A wegzuschneiden. Teil 11 (Kufe) zusammenkleben und unterhalb des Cockpits (Teil 3) ankleben. Seitenflosse 12 zusammenkleben und am Rumpfe aufkleben. Seitenruder 12A zusammenkleben und an Seitenflosse ankleben. Flächenholm S10 in Rumpfteil 4 einschieben und verkleben. Tragflächen zusammenkleben und auf Rumpf und Holm ankleben. Holm S9

zusammenkleben und in Teil 6 einschieben und verkleben. Sollte hier zu dünner Karton verwendet werden, ist ein weiterer Kartonstreifen herzustellen und aufzukleben. Höhenflosse 13 (links) und 14 (rechts) zusammenkleben und auf Holm S9 und Seitenflosse aufkleben. Höhenruder 15 (links) und 16 (rechts) zusammengeklebt an Höhenflosse ankleben. Die roten Pfeile bezeichnen jene Stellen, an denen etwa 3mm tiefe, sehr schlanke Keile ausgeschnitten werden, um eine originalgetreue Rundung erreichen zu können. Klappen 17(links) und 18 (rechts) zusammenkleben und an Tragfläche (innen) ankleben. Querruder 19 (links) und 20 (rechts) zusammenkleben und an Tragfläche ankleben.

(Bei den Pfeilen keilförmige Stellen ausschneiden).

Triebwerke: Spanten TW1 bis TW4 und alle Teile des Arbeitsblattes 5 (vorerst nur für ein Triebwerk) ausschneiden. Teile T1 und T1A (gelb außen) miteinander verkleben. Teile T2, T3 und T4 runden und zusammenkleben. Die beiden geraden Laschen in Teil 2 einkleben: Dekor vorne: innen, Dekor rückwärts: außen. Spanten TW1 und TW2 einkleben, Teile T3 und T4 zusammenkleben, Anschließend T2 (Schlitz rückwärts) ankleben. Den gelben Ring (T1 und T1A) vorne ankleben. Teile T5 zusammenkleben, Dekor innen, an einer Seite Spant T4 ankleben und diesen Teil in das Triebwerksende einführen und verkleben. Mit dem Aufkleben des Ringes T6 auf Rohr T4 ist das Triebwerk komplett. Mit dem Triebwerkstreben T7 und T8 (groß vorne, klein rückwärts) werden die Holme S8 und S9 verkleidet, anschließend sind die beiden Triebwerke anzukleben.

Cockpit: Seitenteile 21 innen ankleben, Bodenplatte 22 im Cockpit unten aufkleben. Pilotensitz: Teile 23 entlang der beiden Striche nach innen falten, außen beide Teile 24 ankleben. Innen Teil 25 entlang der strichlierten Linie des Teils 23 vorbeugen, dann ankleben. Gurte 26 am Sitz anbringen und Sitz im Cockpit ankleben. Steuerknüppel 27 über einer Nadel runden und vor dem Sitz

ankleben. Kopfstütze 28 oberhalb des Sitzes am Spant S4A ankleben. Kabinenhaube 29 ausschneiden, Cellonglas aufkleben. Kabinenhaube zusammenkleben (Vorderteil entlang der Striche knicken) und auf Rumpf aufkleben.

Zuletzt wird der Generator (Stromversorgung) hergestellt: Teil 30 wird im Rumpfteil 2 waagrecht eingeklebt, außen darüber Teil 31 als Verkleidung. Teil 32 runden, zusammenkleben. Teil 33 über einer Nadel runden und an Teil 32 ankleben. Diesen Bauteil schlitzten und an Teil 30 ankleben. Teil 34 (Propeller) in der Längsmittle schlitzten, abbiegen und zusammengeklebt vorne an Teil 32 ankleben.

Marchtrenk, am 11. März 2016

Rudolf Heger